



Lebenskrisen und ihre Botschaften

Von Anfängen und Übergängen

In Lebenskrisen geht etwas „in die Brüche“. Aber Brucherfahrungen sind nie von vornherein gut oder schlecht. Je nachdem, wie ich mit ihnen umgehe, können sie zur Katastrophe oder zu einem Aufbruch führen. Auch eine lebendige Spiritualität ist nicht ohne Brüche zu haben, weil Brüche zum Leben gehören – zum Wachsen in seelische Tiefen hinein wie in soziale, ja universale Weite hinaus. Ein krisengereifter Glaube birgt ungeahnte kreative Kräfte zur Lebensgestaltung im Persönlichen wie im Politischen, wirkt sich aus im Kontakt mit den Schwächen anderer und mit den Schwachen in der Gesellschaft. Georg Lauscher geht den Bruchstellen des Lebens entlang, spürt die verborgenen, nicht leicht zu entschlüsselnden Botschaften der Erfahrung von Verlust oder Scheitern auf und deutet sie aus der franziskanischen Spiritualität, um sie für ein lebendiges Leben fruchtbar zu machen.

Autor:

Georg Lauscher, geb. 1956, Priester im Bistum Aachen, lebte über 20 Jahre in sozialen Brennpunkten und arbeitete einige Jahre als ungelernter Arbeiter in der Stahl- und Textilindustrie. Heute ist er in der geistlichen Begleitung und als Spiritual in der Diakonen- und Priesterausbildung tätig.

96 Seiten , 12 x 20 cm. Gebunden

€ 9,90 (D) / € 10,20 (A)

ISBN 978-3-429-05600-1

1. Auflage 2021

Franziskanische Akzente – Band 29



An der Seite des Lebens

Ethische Herausforderungen in Palliativmedizin und -pflege

Die Diskussion um die Sterbehilfe lässt die Gesellschaft nicht los. Viele sind verunsichert im Blick auf die ethische Beurteilung medizinischer Handlungen am Lebensende. Stephan Sahm ist als Palliativmediziner mit dem medizinischen Alltag vertraut und reflektiert ihn als Professor für Ethik in der Medizin. Auf diesem Hintergrund erläutert und begründet er seine Position und nennt klare Unterscheidungen: Die Herbeiführung des Todes, das Töten, ist kein Ziel der Medizin. Die Sterbenden begleiten zählt zu den humanen Pflichten – in der Sprache der Religion: zu den Werken der Barmherzigkeit. Doch die bedarf der Klugheit, wenn es darum geht, ihre Position im gesellschaftlichen Streit zu formulieren. Es gilt, der Barmherzigkeit und der Achtung des Lebens in der säkularen Welt Gehör zu verschaffen, und mehr noch: sie im Alltag zu leben.

Autor:

Stephan Sahm ist Professor für Medizinische Ethik an der Goethe-Universität, Frankfurt, und Chefarzt am Offenbacher Ketteler Krankenhaus mit dem Schwerpunkt Tumorbehandlung und Palliativmedizin. Er ist Mitglied vieler wissenschaftlicher Fachgesellschaften und Ethikkommissionen, u.a. der Päpstlichen Akademie für das Leben in Rom, und mehrfach als Experte zu Anhörungen des Deutschen Bundestags geladen; er publiziert regelmäßig zu den Problemen der Medizin- und Bioethik in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

112 Seiten, 12 x 20 cm. Gebunden

€ 9,90 (D) / € 10,20 (A)

ISBN 978-3-429-05615-5

1. Auflage 2021